

## Gezeichnete Seelen

### 5. Doppelstunde Schizophrenie – „Parallelwelten“

Die ambitioniert ästhetische Machart der Clips legt ein altes Klischee vom Zusammenhang von künstlerischem „Genie und Wahnsinn“ (schon Platon – Phaidros) nahe: außergewöhnlich Kreative berührten in ihren Erfahrungen den Wahnsinn, oder es gebe gar einen ursächlichen Zusammenhang zwischen Kreativität und psychischen Störungen. Wie die Kausalitätsbeziehung genau aussieht und nachgewiesen werden kann, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls haben Kunstwerke von Menschen mit psychischen Störungen Platz im Psychologie-Lehrbuch gefunden (Van Gogh: Zimbardo 355).

Und das hat mit **Hans Prinzhorn** zu tun: Er legte mit seiner Sammlung und seiner Veröffentlichung dafür den Grundstein. Allerdings vermeidet er tunlichst den Begriff „Kunst“ in seinem hier zugrundegelegten online digitalisiert zugänglichen Pionierwerk „Bilderei der Geisteskranken“ von 1922. Sein Zugang ist gestaltpsychologisch, und die Mehrzahl, nämlich 75 Prozent der ausgewerteten Werke, stammen von schizophrenen Patienten. Der Clip „Parallelwelten“ und seine Diagnose wurden schon in der 1. Stunde behandelt. Nun kann über einen Einstieg, der die Diskussion um Kunst und Wahnsinn und die besondere Nähe schizophrener Symptomatik dazu anreißt und über die Sammlung Prinzhorn informiert (L-Vortrag oder S-Referat, **Materialblatt 5**), zur Beschäftigung mit originären Werken, über die Prinzhorn berichtet, angeleitet werden. Anhand von drei Beispielen kann eine arbeitsteilige Aneignung über die Begegnung mit einem herausragenden Bildwerk samt der dazugehörigen, viel (Psychiatrie-)Geschichte atmenden ausführlichen Fallschilderung erfolgen – als Ausdruck zur Verfügung gestellt oder im Internet angesteuert. Es muss Schülerinnen und Schülern immer klar vor Augen sein, dass es sich um Behandlungsbedingungen auf dem Stand klinisch-psychologischer Forschung von vor fast 100 Jahren handelt. Heute wird von einem Ungleichgewicht in der Gehirnchemie als Ursache der Störung (Myers 782ff.) und Veranlagungsfaktoren (Myers 784f., Zimbardo 583) ausgegangen.

Einstieg 10 min	<ul style="list-style-type: none"> <li>● LI: Gibt es eine Beziehung zwischen Kreativität und psychischen Störungen? Haben Kunst und Wahnsinn etwas miteinander zu tun?</li> <li>● L/S: Einführung zur Sammlung Prinzhorn und zur Buchveröffentlichung im Kontext ihrer Zeit (1922 - 1938)</li> </ul>	Plenum L-Vortrag/ S-Referat	Beispiele Hölderlin, Nietzsche, Van Gogh... Zu schizophrenen Störungen allgemein: Zimbardo 579-586 <b>Materialblatt 5</b>
Erarbeitung 5 min	<ul style="list-style-type: none"> <li>● LI: Warum fand der künstlerisch interessierte Nervenarzt Prinzhorn lohnende Werke vor allem bei Menschen mit psychotischen / schizophrenen Störungen? Suchen Sie nach Anhaltspunkten für Kreativität im Verbatim</li> </ul>	EA, Textarbeit Plenum	<b>Materialblatt 1</b> Verbatim "Parallelwelten": Stimmen reproduzieren (schöpferisches Potential. Meist Stimmenhören statt halluzinator. Bilderleben, Zimbardo 580)
Erarbeitung 40 min (arbeitsteilig) Ergebnissicherung 10 min	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Aufgabe: Erarbeiten Sie sich Fallschilderungen und Bildwerke nach Prinzhorns Buch mithilfe der Arbeitsfragen (AB)</li> <li>● L-Mod.: Präsentation und Zusammentragen der Ergebnisse</li> </ul>	Arbeitsteilige EA / GA Plenum	Ausdrucke aus Prinzhorns Buch (ggf. auch mit Zugang zu Online-Ressourcen) <b>AB 5 bis 7</b>
Erarbeitung 5 min Ergebnissicherung 10 min	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Aufgabe: Haloperidol, Perazin: Informieren Sie sich über eine medikamentöse Therapie bei psychotischen Störungen (wie und bei welchen Subtypen wirken Neuroleptika, Nebenwirkungen?)</li> <li>● L-Mod.: Präsentation / Zusammentragen der Ergebnisse</li> </ul>	EA Plenum	Infos z.B. aus Myers 827-829, <a href="http://www.planet-schule.de">www.planet-schule.de</a> Wissenspool zu Gezeichnete Seelenzusammenstellen
Metaphase / Reflexion 10 min	„Seit der Einführung spezifischer Medikamente, die oft zugleich mit der psychotischen Symptomatik kreative Impulse eindämmen, ist spontanes Kunstschaffen in den Kliniken kaum mehr zu finden. Auch werden die stationären Aufenthalte ...möglichst kurz gehalten, um Hospitalisierungsschäden zu vermeiden. [...] Andererseits gibt es ein zunehmendes Maß an Therapieangeboten, die mit künstlerischen Mitteln arbeiten. ... [Es] wurde in den Kliniken noch nie so viel gemalt und gesammelt wie heute.“ ( Jádi, I.: Irrgartenconstellationspanoptikumbahnhofverlegenheitenbeschwerdebilder (August Klett), in: Sammlung Prinzhorn. Die Zeitschrift zur Ausstellung, Heidelberg 2007) Diskussion: das Ende psychotischer Kunst? Bedauerlich?	TA / OHF (Zitat) Plenum	Jádi-Zitat Aussagekräftige Grafik Myers 827: Beispiel USA mit rapider Abnahme stationärer Patienten ab ca. 1955 in psychiatrischen Anstalten durch landesweite Einführung von Neuroleptika (wenn auch keine Aussage über deren Fähigkeit den Alltag zu bewältigen oder gar ihre Heilung)